

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Pappenheim.

33ter Jahrgang.

— N^o. 7. —

1tes Quartal.

Ratibor den 24. Januar 1835.

B e k a n n t m a c h u n g.

Auf den meisten der hiesigen Bürger-Häuser lastet ein sogenannter Giebelschoß, dessen Ablösung der Magistrat verlangte, wenn im Wege des Vergleiches mit einzelnen Bürgern die Ablösung der auf den alten Bürgerhäusern ruhenden Holzgerechtigkeit zu Stande kam, wodurch er uns und den Bürgern Weiterung und Kosten veranlaßte.

Einige Bürger bestritten zwar die Verpflichtung zur Ablösung dieses Giebelschoßes, beruhigten sich aber bei der für sie nachtheilig ausgefallenen Entscheidung d. Instanz.

Der Herr Kammer-Director Lange, der ein Paar wüste Bauplätze, die dem Giebelschoße unterworfen sind, besaß, verfolgte jedoch die Sache weiter und erzielte das unten folgende Erkenntniß, laut welchem der Magistrat mit seinem Anspruche auf Ablösung des Giebelschoßes rechtskräftig abgewiesen wurde.

Dieß machen wir Einer Wohlthöblichen Bürgerschaft hiermit, verbunden mit der Nachricht bekannt, daß wir bereits auf Ablösung der Bauholz-Servitut gegen die ganze Stadt provocirt und den Beschluß gefaßt haben, sie durch Abtretung in Lande und Walde zu bewirken. Da es jedoch möglich ist, daß wir einen Theil in Kapital entschädigen, so steht es jedem, der Privat-Einigung wünscht, frei, sich vorläufig notiren zu lassen und sich deshalb bei dem Herrn Kammer-Sekretär Hald zu melden.

Schloß Ratibor den 6. Januar 1835.

Herzogliche Ratiborer Kammer.

Auf

Auf den Recurs des Kammer = Directors und Justiz = Rath's Lange zu Ratibor, betreffend die vom Magistrate daselbst in Antrag gebrachte Ablösung des auf den Häusern des Lange haftenden Geschoßgeldes, ertheilt das Ministerium des Innern für Gewerbe = Angelegenheiten zur Resolution,

daß der Bescheid der Königlichen General = Kommission zu Breslau de publ. den 7. Mai c. dahin abzuändern,

daß der Magistrat mit seinem Antrage auf Ablösung des auf den beiden Häusern des r. Lange haftenden Geschoßgeldes pr. 3 Rtlr. 17 sgr. abzuweisen, und die Kosten beider Instanzen zu compensiren.

Berlin den 27. September 1834.

Ministerium des Innern für Gewerbe = Angelegenheiten.
Brenn.

Impromptu.

(Eingefendet.)

Die hiesige Liebertafel an Herrn

F. C. Kessler.

(Ratibor.)

Dem Meister — der zur holden guten
Stunde,

Der Tonkunst, manches schöne Werk ge-
bracht;

Dem Künstler — der im tiefsten Her-
zensgrunde,

So manches zarte, inn'ge Lied gedacht;

Dem Freunde — dem in froher Tafel-
runde,

Der Freunde Blick so froh entgegenlacht;

Dem — sey aus aller Herzen, aller
Munde —

Dreifach — dies freud'ge Lebe hoch
gebracht.

W Der auf den 24. Januar angesetzte
Ressourcen = Ball ist auf den 31.
Januar verlegt worden.

Erprobtes Kräuteröl

zur Verschönerung, Erhaltung und zum
Wachsthum der Haare, nach Erfahrungen
und nach den besten Quellen verfertigt
von

Carl Meyer

Kaufmann in Freiberg im Königreich
Sachsen.

Dieses, laut vieler Zeugnisse berühm-
ter Chemiker, aus den kräftigsten Ingre-
dienten zusammengesetzte Del ist jedem,
der durch Krankheit oder andere Zufälle
seiner Haare beraubt wurde, als das beste
Mittel zu empfehlen, den Wuchs dersel-
ben zu befördern und wieder herzustellen,
in welcher Eigenschaft es sich täglich mehr
bewährt, wie die bei jedem Commissionär
einzusehenden Atteste beweisen, die, seit-
dem es allgemeinere Verbreitung gefunden
hat, zu zahlreich eingehen, als daß sie
alle einzeln abgedruckt werden könnten.

Wenn das, was sich durch Erfolg
erprobt und bewährt den Namen "echt"
verdient, so darf ich mit vollem Rechte
dem von mir verfertigten Kräuteröl die-
ses Prädicat vindiciren ohne mich einer
Arroganz schuldig zu machen, und kann
versichern, daß dieses, nicht nachgemachte
Del, bei allen denen, die der vorgeschrie-
benen Gebrauchs = Anweisung nachkommen,
vom besten Erfolge seyn wird, wie dieß
bei so Vielen schon der Fall war.

Um Irrthümern und Verwechslungen vorzubeugen, mache ich meine geehrten Abnehmer darauf aufmerksam, daß jedes Flacon mit meinem Petschaft mit den Buchstaben C. G. M. versiegelt und jeder Umschlag mit einem Stempel C. Meyer versehen ist.

Nachstehender Auszug eines Briefes vom Herrn W. A. de Laffolie in Hildesheim, datirt vom 13. Decemb. 1834 dürfte wohl alle weiteren Zweifel über die Wirksamkeit meines Fabrikats entfernen:

„Das Mißtrauen, welches beim Erscheinen des Dels im hiesigen Publicum bemerkbar war, verschwindet jetzt mehr und mehr, da auch hier sich die wohlthätigen Wirkungen desselben äußern, so daß es mir unaufgefordert angeboten wurde, wenn ich es wünschte, öffentliche Zeugnisse des besten Erfolges zu geben.

Da mein Vorrath nur noch in 30 Flacons besteht, so ersuche ich Sie, mir umgehend eine neue Sendung zu machen, damit ich bei dem zunehmenden Absatze keinen Mangel leide.“

Ich empfehle sonach mein Kräuter-Haar-Del zur ferneren Beachtung.

C. Meyer in Freiberg.

Genanntes Haar-Del ist gegen Einsendung von 1 Rthl. 10 Sgr. pr. Flacon stets zu haben bei

J. C. Weiß
Oberstraße.

Ratibor den 23. Januar 1835.

Gasthaus = Verpachtung.

Wer vom 1. April 1835 ab mein hiesiges Gasthaus in Pacht zu nehmen wünscht, beliebe sich bald möglichst an mich zu wenden.

Altendorf.

Schander.

Vom 1. März 1835 an wird die Kuh = Nukung bei dem landschaftlich sequestrierten Gute Ober = Marklowitz öffentlich verpachtet, hiezu ist ein Termin loco Ober = Marklowitz auf den 14. Februar anberaumt.

Nieder-Gogelau den 20. Januar 1835.

H. Sarganek
Curator bonorum.

In dem ehemaligen Keilschen jetzt Baron von Durand'schen vor dem großen Thore gelegenen Hause, ist die aus 4 Stuben, Küche, Keller und Bodenraum bestehende Ober-Etage durch Unterzeichneten vom 1. April d. J. ab anderweitig zu vermietthen.

Ratibor den 5. Januar 1835.

Schroll.

Cocos-Nuß-Del-Soda-Seife

längst bewährt und beliebt als ein ganz vorzügliches Mittel gegen Flechten, Sommersprossen, so wie nicht minder — wegen ganz ungewöhnlich vielen Schäumens zum Barbieren, zu Kinder-Bädern und dergleichen mehr, — ist eben wieder angekommen und billigst zu haben bei

J. C. Weiß
Oberstraße.

Ratibor den 23. Januar 1835.

Ein verheurratheter Kutscher, welcher mit 4 wie mit 2 Pferden zu fahren vollkommen versteht, und auch als Bediente zu gebrauchen ist, hat seinen gegenwärtigen acht und $\frac{1}{2}$ jährigen Dienst verlassen um einen besseren zu finden. Derselbe ist mit einem sehr vortheilhaften Zeugniß versehen. Wer hierauf zu reflectiren belieben sollte, dem weist die Redaktion des Oberschl. Anzeigers den Kutscher nach.

Herabgesetzte Holzpreise.

Auf dem Holzhofe zu Altdorf neben der Walke wird verkauft von heute an:

Eichenleibholz . 2 Rthl. 27 sgr. 6 pf.
Eichenstockholz 2 „ 15 „ — „
Eichenastholz . 2 „ — „ — „
Kiefernleibholz . 2 „ 27 „ 6 „
nach Rheinländischen Klastern.

Herr Bühnenmeister Schönwolf der in der Nähe wohnt, empfängt das Geld und lässt das Holz ausfolgen.

Mehrere grosse und kleine Capitalien sollen auf Langüter zu 4 à 4½ % ausgeliehen werden durch

I. F. L. GRUNENTHAL
in Berlin, Zimmerstr. 47.

In meinem Hause No. 242 Eckhaus der Pfarr- und Neuen-Gasse ist das unterste Locale bestehend aus 3 Gewölben, Keller und Bodenraum, vom 1. April d. J. zu vermieten und das Nähere bei mir zu erfragen.

Ratibor den 15. Januar 1835.

Johanna Galli.

Wer Hasanen-Eier zum Ausbrüten zu verkaufen geneigt wäre, beliebe den Preis und Anzahl derselben der Redaktion des Oberschles. Anzeigers gefälligst anzuzeigen.

Ein kupferner Brandweintopf von 1150 Preuss. Quart in noch gutem Zustande befindlich, ist bei mir zu haben.

Ratibor den 16. Januar 1835.

Doms.

MS Guter Ober-Unger-Wein
à 14 sgr. das Preuss. Quart bei

L. Heilborn.

Auf der Dbergasse hieselbst sind von Ostern d. J. ab in dem Oberstock eines Hauses zu vermieten:

Vornheraus, ein Logis von 2 Stuben, nebst Küche und Zubehör und

hintenraus, ein Logis von 2 Stuben nebst Bodenraum und Holzgelass.

Das Nähere erfährt man durch die Redaktion des Oberschles. Anzeigers.
Ratibor den 15. Januar 1835.

Getreide-Preise zu Ratibor.
Ein Preussischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.	Korn.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
Den 22. Januar 1835.	Nl. sgl. rf. Nl. sgl. rf. Nl. sgl. pf. Nl. sgl. rf. Nl. sgl. rf. Nl. sgl. pf.	11 3 1	1 6	25 6 1	21 —
Höchster Preis.	1 21 —	1 11 3 1	1 6	—	1 21 —
Niedrig. Preis.	1 15 —	1 7 6 1	1 3	23 3 1	1 16 6